

15.10.2008

## EURO 2008 brachte Umsatzeinbruch im Wiener Prater

Die Saison 2008 hat dem Wiener Prater ein Minus bei Besucherzahlen und Umsätzen gebracht - vor allem im EURO-Monat Juni: Hier verzeichnete das Fahrgeschäft einen Rückgang von 25 bis 40 Prozent verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, teilte Alexander Meyer-Hiestand, Geschäftsführer des Praterverbandes, am 14. Oktober vor Journalisten mit.

Auch die Turbulenzen rund um den neuen Riesenradplatz hätten nicht unbedingt zur Imageverbesserung des Vergnügungsparks beigetragen, so seine Überzeugung. In Summe kamen laut Praterverband heuer rund 2,5 Mio. Menschen (ohne Gastronomie, Anm.) in das Freizeitareal. 2007 waren es noch 2,7 Mio. gewesen. Dabei sei der Saisonstart sehr zufriedenstellend verlaufen, was sich aber mit Beginn der Europameisterschaft radikal geändert habe: "Im Juni war es im Prater zuweilen optisch ruhiger als an manchen Dezembertagen", bedauerte Meyer-Hiestand. Nicht nur Stammpublikum, sondern auch Familien seien wegen Befürchtungen vor möglichen Ausschreitungen durch das Fußballereignis ausgeblieben, so seine Analyse.

Auch die zahlreichen Debatten über ästhetische und finanzielle Gesichtspunkte des im Vorfeld der EURO neu errichteten Riesenradvorplatzes hätten dem Ansehen des Praters mehr geschadet als geholfen: "Das ist sehr schade angesichts des großen Investitionsvolumens, das hier getätigt wurde." Positiv äußerte sich der Geschäftsführer über die im Vorjahr eingeführte "Pratercard", deren Funktionen im nächsten Jahr ausgeweitet werden. Sie soll dann - sofern mit Guthaben aufgeladen - nicht nur an über 50 Prozent der Attraktionen verwendet werden können, sondern auch in der Gastronomie.

### Europas beliebtester Vergnügungspark

Zuversichtlich zeigen sich die Unternehmer auch für die fernere Zukunft: "Der Prater soll Europas beliebtester Vergnügungspark werden", lautet die Vision von Verbandspräsidentin Eva Sittler. Momentan rangiert das 200.000 Quadratmeter große Areal auf dem dritten Platz, hinter dem Disneyland Paris und dem Europapark im deutschen Rust.

Um das ambitionierte Ziel zu erreichen, bedürfe es jedoch wesentlicher Maßnahmen seitens der Stadtregierung. So wünsche man sich eine stärkere Berücksichtigung im Wiener Tourismuskonzept 2010, mehr Einbindung in die Stadtplanung und Verbesserungen im Verkehrskonzept, etwa durch ein besseres Leitsystem: "Schon auf der Autobahn muss ich sehen können, wie ich zum Prater komme", forderte etwa Meyer-Hiestand.

Was neue Gerätschaften zum Saisonauftakt 2009 betrifft, hüllten sich die Verantwortlichen noch in Schweigen. Fix sei lediglich die Einführung einer Zeitkarte, mit der in einer bestimmten Zeitspanne beliebig viele Attraktionen beliebig oft benutzt werden können. Angedacht ist momentan eine Gültigkeitsdauer von zwei bis drei Stunden. Wie viel ein solches Ticket kosten wird, stehe allerdings noch nicht fest, hieß es. (Schluss) rie/maf/hf